

KREATIVITÄSTECHNIKEN ANWENDEN

1 Formulieren Sie die unterstrichenen Wörter nach der Kopfstandmethode (das Gegenteil vom Gesagten wird genannt) um. Vermeiden Sie dabei Wörter wie „nicht“, „kein(e)“ usw.

Beispiel:

Er war sehr schnell und hatte eine gute Auffassungsgabe.
→ Er war sehr langsam und hatte eine schlechte Auffassungsgabe.

- A Er war groß und breitschultrig, das konnte man nun wirklich nicht bestreiten.
- B Sie schien sehr von sich überzeugt zu sein, das erkannte man schon an ihrem selbstsicheren Auftreten.
- C In diesem Moment bemerkte sie, wie fremd sie sich geworden waren. Sie hatte oft daran gedacht, wie es wäre, allein zu leben.
- D Verena war zierlich und hatte eine gewisse Leichtigkeit in ihrem Wesen.
- E Sie fand seine leicht überhebliche Art unerträglich und sehnte den Moment herbei, in dem sie ihm dies würde sagen müssen.
- F Jan war besonders konzentriert, als er sich an die Arbeit machte.
- G Michael kam aus einer wohlhabenden Familie und wohnte in einem noblen Vorort.

2 Schreiben Sie die einzelnen Buchstaben des Wortes „Schicksal“ untereinander und finden Sie zu jedem Buchstaben einen zum Thema „Schicksal“ passenden Begriff.

3 Geben Sie den Sachverhalt wieder, indem Sie das Gegenteil verneinen (Stilmittel der Litotes).

Beispiel:

Sie war groß → Sie war nicht klein.

- A Er hatte eine angenehme Art, mit unfreundlichen Zeitgenossen umzugehen.
- B Das Wetter war gut. Die Sonne schien und der Himmel wurde von keinem Wölkchen getrübt.
- C Er hatte schon lange damit gerechnet, dennoch kam die Nachricht sehr überraschend.
- D Er hielt sich für eine wichtige Persönlichkeit.
- E Sie sagte zu ihm: „Willst du mich weiterhin belügen?“

4 Entscheiden Sie, welches Wort jeweils nicht in die Reihe passt.

- A vorsichtig, vorausschauend, berechnend, beeindruckend
- B groß, kräftig, riesig, gewaltig
- C offen, kaltherzig, kühl, verschlossen
- D schwärmerisch, begeistert, aufgeregt, anhänglich
- E sensibel, erschüttert, emotional, verletztlich

5 Erstellen Sie eine Tabelle nach dem unten stehenden Muster. Ordnen Sie die folgenden Bestimmungen des zeitlichen Ablaufs den entsprechenden Spalten zu. Ergänzen Sie mit eigenen Formulierungen.

Beginn	Folge	Schluss
<i>am Anfang</i>		

- | | |
|----------------------|---------------------|
| A kurz darauf | I zu Beginn |
| B zunächst | J danach |
| C dann | K endlich |
| D am Ende | L am gleichen Abend |
| E anschließend | M am folgenden Tag |
| F später | N zuerst |
| G am nächsten Morgen | O am ersten Tag |
| H schließlich | P am Schluss |

6 Bilden Sie eine Assoziationskette, indem Sie aufschreiben, was Ihnen zu den genannten Ausdrücken und Sätzen einfällt. Verfahren Sie in gleicher Weise mit jedem neuen notierten Einfall.

- A Toller Urlaub
- B Zu Hause wäre es wenigstens billiger gewesen.
- C Da machte es klick.
- D Um eine Erfahrung reicher
- E Harte Arbeit
- F Kein Gefühl für andere

7 Schreiben Sie wenige zusammenhängende Sätze mit einer Leerstelle, die der Leser ergänzen muss.

Beispiel:

Er las die erste Zeile seiner Mail, stockte und getraute sich nicht, weiterzulesen. Eine Mischung aus Angst, Verzweiflung und Wut über sich selbst überkam ihn. „Es ist weg!“, murmelte er vor sich hin.